

Remsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoniezeit oder deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg.

Nr. 133.

Dienstag, den 1. September 1885.

46. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der K. Thierarzneischule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885 vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag bestehen wollen, findet am 8. Oktober d. J. und den folgenden Tagen eine Prüfung an der K. Thierarzneischule in Stuttgart statt.

Diesem Kandidaten, welche diese Prüfung bestehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Thierarzneischule betheiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 17. September d. J. bei der Direktion der Thierarzneischule anzubringen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgeheuch vorzulegen.

Die K. Oberämter wollen diese Bekanntmachung in die Bezirksamtsblätter aufnehmen lassen.

Stuttgart, den 26. August 1885.

Für den Präsidenten:
Schittenhelm.

Waiblingen.

Remsandverkauf.

Am nächsten

Mittwoch, den 2. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathhaus 2 Haufen Remsand verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 31. August 1885.

Stadtschultheißenamt.

Ludwigsburg.

Stroh - Einkauf.

Zufuhren von neuem Stroh werden bis auf weiteres bei trockener Witterung täglich, ausgenommen Samstags, zu 2 M 50 S. pr. Zentner Dinklstroh (bei 5% Ausschlag) angenommen.

Königliches Proviandamt.

Kriegerverein Waiblingen.

Sedans - Feier.

Dienstag den 1. September Abends

Abbrennen eines Freudenfeuers auf der Röhre.

Mittwoch den 2. September morgens

Tagwache mit Gewehrfeuer,

von Abends 8 Uhr an

gesellige Unterhaltung

im Lokal, wozu die Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlich einladet der Ausschuss.

Militär-Verein Waiblingen.

Mittwoch den 2. Sept. Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

verbunden mit Sedansfeier im „Lokal.“

Die Sänger werden ersucht ihren „Heim“ mitzubringen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Haus-Verkauf

Die Hälfte meines Hauses Nr. 248, auf der Brücke, verkaufe ich unter den günstigsten Bedingungen aus freier Hand und lade Liebhaber ein am **Montag den 31. Aug. ds. J.** Abends 6 Uhr in Gasthof z. „Post“ - woselbst die Bedingungen eingesehen werden können - zur öffentlichen Versteigerung, sich einzufinden zu wollen.

Johann Funk, Metzger in Stuttgart.

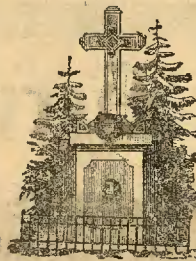
Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen, 30. August 1885.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel



Carl Buhl

Werkmeister und Oberamtswegmeister nach kurzem Kranksein heute früh 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Dienstag den 1. September, Nachmittags 4 Uhr** statt.

Männergesangsverein Waiblingen.

Außerordentliche Singübung heute Montag Abend 8 Uhr zur Einübung eines Grabgesanges für unser verstorb. Mitglied Werkmeister Buhl.

Vorstand Rüdertli.

Turn-Verein Waiblingen.

Zu der Beerdigung unseres Mitgliedes **Carl Buhl**, Werkmeister und Oberamtswegmeister werden die Mitglieder ersucht,

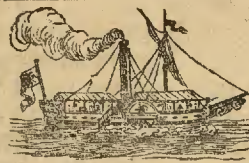
Dienstag, den 1. September

Nachmittags 3 1/2 Uhr

im Lokal zu erscheinen.

Anzug: Turnjacke und dunkle Beinkleider.

Der Vorstand.



Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Der concess. Agent:

Gottlob Weisk, Waiblingen.

Universal-Catarrh und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. **E. O. Moser & Cie. Stuttgart.**

Zu haben bei Herren Gust v. Bezner, G. C. Herzog, Frau Anna Vollmer, Wittwe, Waiblingen; C. F. Glock, A. Sommer, Wittwe, Winnenden.

Museums-Gesellschaft.

Herrenabend am Dienstag
den 1. September auf der Post.
Besprechung wegen eines Ausflugs
nach Weislingen.

Weislingen, 31. Aug. 1885.
Die gestern Nacht $\frac{1}{2}$ 12 Uhr
glücklich erfolgte Geburt eines
kräftigen

Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Gottlob Willinger, Kaufmann,
Lydia, geb. Pfeleiderer.

Most-Obst.

Der Darlehens-Cassen-
Verein Honau C. G.
erbitet sich Offerte von Pro-
duzenten für Mostäpfel per
200 Centner Wagen franco
Reutlingen.

Anträge an den **Rechner**
K. Häßling.

Verlobungs- und Hochzeitsbriefe,

werden schnell und billig angefertigt
in der
Buchdruckerei v. C. F. Buch.

Sinzig in seiner Art!

Auf die beliebteste und verbreitetste Zeitung
der Reichshauptstadt, den

„Berliner Lokal-Anzeiger,“

welcher vom 1. September a. c., außer
Montags,

täglich

(2-3 Bogen stark in großem Format)
erscheint, nehmen alle Postämter Deutsch-
lands Probeabonnements zum Preise von

50 Pfg.

pro Monat September

entgegen.

Roman-Anfang wird gratis nachgeliefert.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher und liebevoller Teilnahme
welche während der schweren
Krankheit unsrer l. unverges-
lichen Tochter

Marie

erwiesen wurden, sowie für die
trophreichen Worte des Hrn.
Helfer Zeller am Grabe,
den erhebenden Gesang ihrer
Altersgenossinnen und die reichen
Blumen Spenden, als auch für
die zahlreiche Begleitung zu
ihrer Ruhestätte sagen auf diesem
Wege ihren innigsten und tief-
gefühltesten Dank

die tieftrauernden Eltern:
Christian Schreiber,
Gottlieb Schreiber,
mit ihren Kindern.

In der

Buchdruckerei v. C. F. Buch
sind stets vorräthig:

Wohnungs-Mietverträge

Lehr-Verträge

General-Quittungen

Spezial-Quittungen u. s. w.

An unsere Herren Cichorienpflanzer!

Der diesjährige außergewöhnlich starke Aufschuß in den Cichorienfeldern veranlaßt uns, unsere Herren Produzenten auf die Anbau-Bedingungen ernstlich aufmerksam zu machen und inständig zu bitten, die geschossenen Wurzeln aus den Feldern zu entfernen und dieselben immer rein von Aufschuß zu halten. Nachdem diese Schößlinge nur das Wachsthum der brauchbaren Wurzeln beeinträchtigen, ist ihre Entfernung im Interesse der Herren Produzenten dringend geboten, zumal ja mit dem Ausreißen dieser geschossenen Wurzeln, welche für uns zur Fabrication absolut unbrauchbar sind, für den Produzenten keinerlei Schaden entsteht, weil dieselben jetzt noch großen Futterwerth haben.

Wir bemerken noch, daß wir vor der Ernte die Felder controlliren, den Besitzer jedes für uns angebauten Ackers, welcher noch Aufschuß zeigt, notiren lassen und dann bei der Ablieferung keinerlei Einrede annehmen, sondern unsere Anbau-Bedingungen strengstens handhaben werden. Wir wiederholen darum obige Bitte und Mahnung und gewärtigen, daß durch deren allseitigen Befolgung uns die Abnahme erleichtert und allen unliebsamen Anständen vorgebeugt werden wird.

Ludwigsburg, im August 1885.

Heinr. Franck Söhne.

W ü r t t e m b e r g.

[1] Waiblingen, 28. Aug. Dem Vernehmen nach gedenkt der hiesige Kriegerverein auch dieses Jahr wieder das Andenken an das ruhmvolle und entscheidende Ereigniß vor Sedan mit Tagwache, einem Freudenfeuer und einer geselligen Zusammenkunft zu begehen. Er setzt voraus, im Sinne und mit der Zustimmung von recht Vielen zu handeln, wenn der Erinnerung an diesen Tag in unserer Stadt, wie gewiß wiederum an vielen Orten, Ausdruck gegeben wird. Wenn sonst von den täglichen Zeitungsberichten immer einer den andern im Gedächtnisse der Leser auslöscht, so muß dagegen dieser Siegestag als ein Nationalfest im Gedächtnisse und in dem Kalender glänzen, so lange das deutsche Volk seiner Ehre, seiner Siege, seiner Macht und Einheit und vor Allem seiner Pflicht der Dankbarkeit gegen Gott eingedenk bleibt. Bewahrt unser Volk den rechten Geist und Sinn, so wird es diesen Tag durch alle Zukunft feiern, und das allbekannte franz. Revanchegeheiß verhallt spurlos wie das Echo an der Bergwand, denn mit seiner Macht ist nichts gethan.

Stetten i. N., 26. Aug. Vor einigen Tagen fand der Verkauf des hiesigen Gemeindeobstes statt. Der Ertrag war zu 300 Simri ge-

schätzt und wurden hieraus 850 M erzielt. Vor zwei Jahren trug das Gemeindeobst der hiesigen Gemeindepflege die stattliche Summe von 4000 Mark ein. — Der vor drei Wochen im Gemeindefeld Kommissarshausen durch den verhängnisvollen Schuß eines dortigen Jagdpächters so schwer verletzte Weingärtner Gg. Mich. Würthele ist nun Dank der sorgfältigen ärztlichen Behandlung soweit hergestellt, daß er in kurzer Zeit seinem Berufe wieder nachgehen kann. Ein Glück sowohl für die zahlreiche Familie des Verunglückten als auch für den unglücklichen Schützen, den sein blinder Jagdeifer wenigstens nichts weiter als ein ziemlich beträchtliches Schmerzensgeld gekostet hat.

Stuttgart, 29. Aug. Die hiesige Garnison rückt am Mittwoch zu den Detachementsübungen in das Manöverterrain aus und verbleiben in der Stadt nur die nötigen Wachmannschaften. Die Rückkehr der Truppen erfolgt am 24. September.

Für die Kaiserparade am 19. Sept. ist bereits jetzt die Nachfrage nach Billets für die Zuschauer-Tribüne eine sehr große, ebenso sind bei Herren Leihstallbesitzer Kurts für diesen Tag schon zahlreiche Equipagen bestellt worden.

— An dem Schicksal der deutschen Korvette „Augusta“ nimmt man auch bei uns zu Lande lebhaften Anteil. Unter der Bemannung sind zwei Württemberger, der Schiffslieutenant Habermaas, Sohn des Oberkriegsrats in Stuttgart, und der Marinesoldat Wilhelm Kern, Sohn des Hauptzollamtsdieners in Heilbronn. Letzterer hatte seine drei Jahre auf dem Schiff abzudienen und wäre diesen Herbst frei geworden. Noch vor ganz kurzer Zeit lief ein Brief von ihm an seinen Bruder in Heilbronn ein. Lieutenant Habermaas, welcher beim Untergang des Großen Kurfürsten, auf dem er sich befand, dem Tode entging, war unterwegs zu der Ablösungsmannschaft des Schiffes, zu dem er gehört, der in Australien befindlichen „Hyäne“. Seinem Vater ist von der deutschen Marinebehörde zugesichert, daß ihm die erste über die „Augusta“ einkaufende Nachricht sofort telegraphisch mitgeteilt wird, sie laute gut oder schlimm.

— Die Handwerkerbank in Stuttgart hat das ihr gehörige Anwesen Alexanderstraße 66 um 60 000 *M* verkauft.

Die Besitzer von Brennerien werden aufmerksam gemacht, daß mit dem 31. Aug. der Termin zur Anmeldung ihrer Brennerien abläuft und im Falle der Nichteinhaltung des Termins die in Artikel 23 des Branntweinsteuergesetzes angedrohte Strafe erkannt werden kann.

Ludwigsburg, 28. Aug. Unter klingendem Spiel verließ heute früh halb 6 Uhr der Lud. Jg. zufolge das 3. W. Infanterieregiment Nr. 121 die Garnison zum Marsche ins Manöverterrain. Der Regimentsstab und das II. Bataillon beziehen heute in Bönningheim, das I. Bataillon in Lauffen, das Füsilierbataillon in Weinsheim Quartiere. Vom 29. Aug. bis 3. September befindet sich der Stab der 52. Infant.-Brigade, sowie der Regimentsstab in Kirchhausen. In dieser Zeit findet das Brigade-Exercieren der 52. Infant.-Brigade unter Leitung des Obersten v. Kettler auf dem Felde bei Kirchhausen statt.

— Bei der Stadtschultheißenwahl in Bietigheim haben fast 90 Prozent der Wahlberechtigten abgestimmt, der bisherige Stadtschultheiß Willig erhielt mehr als $\frac{2}{3}$ der Stimmen und ist somit gewählt.

Bäcknang, 25. August. Der Postpraktikant H. hatte sich heute vor einem aus Stuttgart eingetroffenen Postbeamten wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu verantworten. Unter dem Vorwande, austreten zu müssen, wußte er sich von der Verhandlung weg zu machen und hat das Weite gesucht. (Nech.-Ztg.)

— In Neuenstein, W. Döhringen, brach am 28. d. M. Feuer aus, wodurch ein zweistöckiges Dekonomiegebäude stark beschädigt wurde. Es besteht die Vermutung, daß Kinder durch sog. Bündeln den Brand verursacht haben.

Malen, 27. August. Dieser Tage stießen in Unterkochen beim Graben eines Fundaments in einer Tiefe von kaum einem halben Meter die Arbeiter auf einen menschlichen Kopf mit durch einen Weil- oder Säbelhieb gespaltener Schäbeldede und einem vortrefflich erhaltenen vollständigen Gebiß, obschon er eine lange Reihe von Jahrzehnten gelegen sein mag. Ob hier ein Verbrechen vorliegt, oder ob die Sache mit der Anwesenheit der Franzosen während der Revolutionskriege zusammenhängt, wird unaufgeklärt bleiben.

Kirchheim u. L., 28. Aug. Wie wir vernehmen, wird bei dem am 11. Sept. hier stattfindenden Landes-Kirchengefangfest Herr Hofprediger Dr. Emil Frommel aus Berlin die Festpredigt übernehmen.

Ebingen, 28. Aug. Gemeinderat Joseph Steidle von Hemstetten, badischen Amts Meßkirch, war gestern Vormittag 11 Uhr mit seinen Leuten auf dem Felde bei dem Garbenladen beschäftigt, als ein heftiges Gewitter ausbrach. Plötzlich fuhr ein Blitzstrahl nieder, der eine mitbeschäftigte Frau, sowie zwei sehr wertvolle Pferde tötete. Steidle selbst und die übrigen Personen kamen mit dem Schrecken davon.

Ebingen, 28. Aug. Am 1. September beginnt im hiesigen Bezirk allgemein die Hopfenernte. Da in den letzten Tagen noch reichlicher Regen gefallen ist, so kann derselbe nur günstig auf die Doldenbildung einwirken und man hofft deswegen ein zufriedenstellendes Ergebnis. Für Frühhopfen wurden von Händlern 60 *M* per Ztr. geboten; um diesen Preis ist bis jetzt nichts abgegeben worden.

Ulm, 28. August. (Vom Münster.) In der gestrigen Sitzung des Stiftungsrats wurde der Antrag des Münsterbaukomite's einstimmig angenommen, die Bedachung des Münsters mit gebrannten Plättchen auszuführen. Zur Lieferung zugelassen sind vorläufig die Thonwarenfabrik von Bucher in Saulgau und die Hafnermeister Kezele und Wolfenter von hier, ferner auch die übrigen hiesigen Hafnermeister, sofern dieselben den technischen Anforderungen entsprechende Musterplättchen vorlegen. Wegen der schon sehr weit vorgeschrittenen Jahreszeit soll heuer nur die Hälfte des Daches mit neuen Plättchen, die andere Hälfte aber mit alten Ziegelplatten vorsorglich eingedeckt werden, deshalb ist eine Anzahl derselben vom alten Dach noch nicht herabgelassen worden. Inzwischen gehen die Aufrichtungsarbeiten des Dachstuhl's lebhaft vorwärts. Dieselben sind vom Hauptturm aus begonnen worden, und schon steht ein Sparrenpaar, so daß von dieser Seite aus kaum ein Aufenthalt entstehen dürfte und die Verwahrung des Schiffes vor dem Einschneien vollzogen sein wird. (U. Tagbl.)

Friedrichshafen, 27. Aug. Unsere Hopfenpreise sind im Laufe dieser Woche wiederholt zurückgegangen; für prima Ware wird höchstens 45 *M* per Ztr. abgesetzt werden. Die Stimmung unter den Produzenten ist eine sehr unzufriedene, da bei solchem Erlös kaum die Pflückerlöhne gedeckt werden. — Die Krankheit des Nebstocks verbreitet

sich mehr und mehr, doch sind die Trauben selbst noch wenig angegriffen es ist ein Pilz, der sich über die Blätter verbreitet und solche abbörst. An der badischen Grenze werden die Stöcke vielfach geschwefelt, gleichwie in Italien.

— Ueber das Vermögen nachstehender Personen wurde das Konkursverfahren erteilt: Georg Friedrich Ziegle, Schneider in Freudenstadt (entwichen). Johann Georg Most, Metzger und Wirt in Oberjonthheim (Gaildorf). Stephan Baur, Schuhmacher in Kiebingen (Nottenburg). Christof Gebhardt, Schuhmacher in Ulheim (Ulm).

Deutsches Reich.

Potsdam, 28. Aug. Heute Nachmittag fand seitens des Offizierkorps des 1. Garderegiments ein Schießen nach dem Adler statt. Der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Wilhelm und der Erbgroßherzog von Baden wohnten demselben bei. Der Kaiser gab drei Schüsse ab, wobei jedesmal der Adler getroffen wurde, und kehrte dann um 6 $\frac{3}{4}$ Uhr nach Babelsberg zurück.

— Der deutsche Kronprinz hat böse Erfahrungen in diesem Sommer zu machen gehabt. Bei der Abreise von Andermatt in der Schweiz, wo er mit seiner Familie einige Wochen gewohnt hatte, erhielt er Rechnungen, die sein Hofmarschall alle „abänderte“, denn, sagte derselbe, „solche Preise bezahlt man nirgends.“ Für die Fahrt im Wagen von Göschenen nach Andermatt, etwa eine Stunde, mußten 200 Frs. bezahlt werden, während sonst ein Wagen 15 Frs. kostet! Ueberall Unverschämtheiten, bei jeder Gelegenheit Prellereien. Vielleicht bleibt der Kronprinz im nächsten Sommer in Deutschland, es giebt ja auch in unserem Vaterland hohe Berge und frische Luft und wenn auch nicht alle deutsche Wirte Engel sind, so kann man in Deutschland doch immer noch eher mit ihnen fertig werden als in Belgien, in Frankreich oder in der Schweiz.

Berlin, 27. August. Die Augustkonferenz der orthodoxen lutherischen Geistlichen und Laien hat zu Gunsten Stöckers folgende Erklärung angenommen: „In dem gewaltigen Kampf der Christlichen mit der widerchristlichen Weltanschauung stehen Sie seit Jahren in der vordersten Reihe. Es gehört zu Ihrer Legitimation, daß Sie deshalb geschmäht und verfolgt werden. Der Herr wird die Wunde, welche Sie davongetragen haben, selbst heilen und nach seiner Verheißung Sie unter jenen Schmähungen fröhlich und getrost sein lassen; uns aber, die wir jene Kämpfe mit Ihnen zu kämpfen haben, ist es eine Genugthuung und Pflicht der Dankbarkeit, Ihren Mühen seihenden und Kamele verschluckenden Segnern gegenüber für Ihre Lauterkeit und Wahrhaftigkeit in Treue einzutreten.“ — Gleichzeitig wurde eine Adresse an den Reichskanzler zu Gunsten einer allgemeinen Sonntagsruhe angenommen.

Rundreise-Billette. Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, welche am Dienstag in Pest zusammentrat, hat wichtige Beschlüsse gefaßt. Die Anträge auf Ausdehnung der Ausgabe kombinierbarer Rundreisebillette auf das ganze Jahr und die Verlängerung der Gültigkeitsdauer auf 45 Tage, und bei einer Länge von über 2000 Kilometer auf 60 Tage sind angenommen.

— Nach dem „Hamb. Korresp“ ist die Bildung eines Konsortiums rheinischer und elsässischer Kapitalisten und Industrieller beabsichtigt, das vorläufig mehr als 1 $\frac{1}{2}$ Mill. Mark gezeichnet hat, um die kommerzielle Ausbeutung der deutsch-ostafrikanischen Kolonie in die Hand zu nehmen. An der Spitze dieses Konsortiums stehe Karl v. d. Heydt in Elberfeld. Man hoffe besonders in den Kreisen der elsässischen Fabrikanten, die sich für eine Erweiterung ihres Exports von Baumwollgeweben mancherlei versprechen, auf eine rege Beteiligung. Gelangen diese vorläufigen Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß, so werde dies auch auf die künftige Gefaltung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft nicht ohne Einfluß bleiben. Uebrigens werde man suchen, mit den in Sansibar ansässigen hamburgischen Firmen ein gütliches Einvernehmen herzustellen.

— Der Küstendampfer „Nachtigal“, Kommandant Lieutenant z. S. Banjelow, hat, nachdem die mit dem Schiff jüngst wiederholt gemachten Probefahrten zu allgemeiner Zufriedenheit ausgefallen sind, am Mittwoch vormittag den Hafen von Wilhelmshaven verlassen und ist nach Kamerun in See gegangen.

Mainz, 28. August. Daß die beiden gestern berichteten Mordthaten mit einander im engsten Zusammenhang stehen, ist unzweifelhaft. Das rote Tuch, welches zur Einhüllung der im Rhein aufgefundenen, verstümmelten Leiche mitverwandt wurde, ist abgerissen von dem Vorhang in der Wohnung der gleichfalls ermordeten Prostituirten Wothe. Gestern Abend wurde in dem benachbarten Laubenheim der des Doppelmords dringend mitverdächtige Schuhmacher Herbst verhaftet. Derselbe hatte noch Mittags im Gartenfeld ein Paar Schuhe angemessen. Die Polizei glaubt, Herbst habe mit einem Metzger in der letzten Zeit mehrere Einbrüche verübt und Wothe und dessen Frau hätten von diesen Verbrechen Kenntnis gehabt. Um diese vielleicht lästigen oder gefährlichen Mitwisser aus der Welt zu schaffen, hätten nun der Metzger und der Schuhmacher Herbst gemeinschaftlich den Wothe sammt Frau aus der Welt geschafft. Dann würde also der in dem Rhein aufgefundenene Rumpf die Leiche des Wothe sein. Nach dem fehlenden Kopf, den Armen und Beinen wurde gestern den ganzen Tag über im Rhein gefischt, doch hat man nichts gefunden. Man glaubt, daß dieselben in die Abtrittsgrube im Hause des Wothe geworfen sind, welche deshalb heute entleert und abgeseucht wird. Das Haus in der Fürstenbergerhofgasse, woselbst unzweifelhaft beide Mordthaten in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag begangen wurden

Spanien.

(die Schnittwunden waren ganz frisch), stand die Nacht über unter polizeilicher Ueberwachung. Wothe hat in der Unglücksnacht in einer benachbarten Wirtshaus bis Mitternacht gekneipt und soll betrunken gewesen sein. Die Mesfleute Ritthändler Bleg und Amalie M. bleiben jetzt ganz außer Betracht. Beide waren gestern Abend in Begleitung von Frankfurter Kriminalschuppleuten hier anwesend und waren selbstverständlich Gegenstand lebhaften Interesses. Sie waren auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft von der dortigen Messe mit hierhergekommen, wurden aber natürlich auf freien Fuß gesetzt, nachdem die Untersuchung eine ganz andere Richtung, nämlich auf den Herbst und Jahres angenommen hatte. Der Regenmantel, welcher bei der Leiche im Rhein vorgefunden wurde und in dem man jenen der Ritthändlerin Amalie M. vermutete, ist ebenfalls als ein Eigentum der Prostituirten Müllers, verhehllichten Wothe agnoscirt worden.

Mainz, 28. Aug. Nachforschungen nach den fehlenden Körperteilen des ermordeten Mannes hat bis jetzt kein Resultat ergeben. In der Abtrittsgrube des Hauses, woselbst die Abchlachtung geschah, fanden sich dieselben nicht vor. Die ärztliche Besichtigung der Leiche ergab, daß der Ermordete ein Mann von 28—30 Jahren war und eine blendendweiße, reine Haut hatte. In der Lunge will man Kohlenstäubchen entdeckt haben. Das Zimmer, woselbst der Doppelmord geschah, bot ein greuliches Bild der Zerstörung, der Fußboden war über und über mit Blut bedeckt, das auch an den Wänden verspritzt war; es fanden sich verschiedene mit Blut besetzte Schusterwerkzeuge sowie ein mit Blut gefülltes Nachtgeschirr. In letzterem hatten die Mordgesellen jedenfalls das bei der Zerlegung des Mannes abfließende Blut aufgefangen. Die ermordete Frau Wothe lag todt im Bett, dieselbe ist offenbar im Bett ermordet worden und zwar nicht gleichzeitig mit dem Manne. Merkwürdiger Weise fehlen die Kleider des Mannes Wothe, was die Annahme, er sei der Ermordete, einigermaßen erschüttert. Es kann aber der Fall sein, daß in diese Kleider die fehlenden Gliedmaßen verpackt und weggeschafft sind. Von Mitbewohnern des Hauses, woselbst der Mord geschah, wird ausgesagt, daß sie in der Nacht einmal, „Hilfe und Feuer“ schreien gehört, darauf aber keinen Werth gelegt hätten, da die Eheleute Wothe in Unfrieden lebten und Szenen, sowie Mißhandlungen nicht selten waren. Dagegen wird von Anderen ausgesagt, daß der Schuhmacher Herbst Nachts um 2 1/2 Uhr nach Hause gekommen sei. In der Wohnung des Herbst, in dem Nachbarhause von Wothe, fanden sich als ihm gehörige rekonozsirte Kleidungsstücke, eine Lederhose, eine Weste und ein Hemd, Alles viel mit Blut besetzt. Herbst, der im Juni aus dem Landeszuchtthaus Marienschloß entlassen wurde, woselbst er eine 10jährige Strafe wegen schweren Einbruchs verbüßt hatte, leugnet die Thaten deren man ihn beschuldigt, befindet sich aber in großer Aufregung. In Laubenheim, woselbst er gestern Abend Nachtquartier suchte, hat er sich höchst verdächtig benommen und wurde deshalb festgenommen. Der Zimmerkollege des Herbst will von diesem und seinem Thun gar nichts wissen, nicht einmal dessen Namen kennen. Er ist mitverhaftet.

Mainz, 28. Aug. Bei der heute Mittag in Gegenwart der Staatsanwaltschaft und der Gerichtsbehörden vom Medizinalrath Dr. Helwig vorgenommenen eingehenden Besichtigung der einzelnen Teile und Eingeweide der beiden Leichen hat man, wie man der „F. Ztg.“ aus amtlicher Quelle mitteilt, eine Entdeckung gemacht, durch die die Vermuthung, daß die im Rhein gefundene Leiche identisch mit der Person des vermissten Schuhmachers Wothe ist, eine wesentliche Unterlage erhält. In den Mägen der beiden Leichen hat man nämlich ganz ähnliche Speisereste wahrgenommen und insbesondere in jedem der beiden Mägen grüne Bohnen in demselben Verdauungszustand vorgefunden. Aus dieser Entdeckung wird der Schluß gezogen, daß beide Ermordete gemeinschaftlich in der Haushaltung der Frau Wothe kurz vor dem Morde gegessen haben. Herbst leugnet indeß ruhig weiter, obwohl die Anzeichen sich von Stunde zu Stunde mehren, daß er der Thäter oder jedenfalls der Mitthäter ist. Eine große Reihe von Personen sind bereits vernommen worden, ohne daß man indeß etwas wesentlich Neues zu Tage förderte. Auswärts als der vermisste Wothe angehaltene Personen mußten wieder freigelassen werden.

Küdesheim, 27. August. Oberhalb unserer Stadt ist ein Schiff, welches mit Schwefelsäure beladen war, gesunken, weshalb das Baden im Rhein und das Benutzen des Rheinwassers zum Waschen und sonstigen Berrichtungen polizeilich verboten ist.

Koblenz, 25. Aug. Nach einer Bekanntmachung des Königl. Oberpräsidiums sind in der Linzer Gemarkung nach den Ausprüchen von Sachverständigen wieder neue Neblausherde entdeckt worden, so daß mehr als 50 Parzellen dem Desinfektions-Verfahren unterworfen werden müssen.

Oesterreich-Ungarn.

— Eine abhässliche Kunde kommt aus Trautenua. In einem dieser österreichischen Stadt benachbarten Dorf, Königshof mit Namen, ist ein deutscher Turnverein aus Trautenua, der dorthin einen Ausflug gemacht hatte, am Sonntag Abend von Czegen geradezu überfallen worden. Die Czegen waren in gewaltiger Ueberzahl, so daß die deutschen Turner sich nur zusammenschließen konnten, um den Rückzug anzutreten. Dabei wurden sie von einem Steinhagel überschüttet. 9 Turner sind mehr oder weniger stark verwundet. Eine strenge Untersuchung, heißt es, sei angeordnet. Wir wollens hoffen und sind begierig, was dabei herauskommen wird. Die Czegen fangen an, es doch zu bunt zu treiben.

Rußland.

— Der Zar hat sich von Kremier nach Kiew begeben — so wird von verschiedenen Seiten gemeldet. Aus diesem Anlasse sind, wie der „W. Allg. Ztg.“ aus Kiew gemeldet wird, dem Generalgouverneur Orentelen besondere Instruktionen zugegangen. Den Journalen von Kiew wurde strengstens unterjagt, andere Berichte als die offiziellen über den Besuch des Zaren zu veröffentlichen. In allen Häusern, ohne Ausnahme, wurde die Anzahl der Einwohner konstatiert und mit den Polizeimeldungen verglichen. In den Straßen, die der Zar passieren wird, wurden sämtliche Keller und Magazine revidirt. In denselben Straßen wurde der begonnene Bau neuer Häuser in Folge polizeilicher Anordnung eingestellt und mit Brettern verschlagen. In der Entfernung von 2 Werst vom Bahnkörper wurden bereits vor dem 22. August Wachen aufgestellt, welche den Auftrag erhielten, Niemanden ohne spezielle Legitimation durchzulassen. In Kiew selbst sind Tausende (?) von Polizisten aus Petersburg, Moskau, Charkow, Poltawa und anderen Städten angekommen. Um etwaigen Demonstrationen durch Nichtbeflaggung der Häuser vorzubeugen, wurden von jedem einzelnen Hauseigentümer schriftliche Verpflichtungen ausgestellt. Im Bahnhof selbst wurde eine Gendarmeriekaserne etablirt und das Bahnpersonal wurde beauftragt, für einige Tage seine im Bahnhof gelegenen Wohnungen zu verlassen, dieselben abzusperrern und die Schlüssel dem Gendarmeriekommandanten zu übergeben.

Amerika.

New York, 26. Aug. Ein furchtbarer Sturm, der in seiner Verheerenden Macht einem Cyclon gleich, hat auf einem ausgedehnten Flächenraum der vereinigten Staaten ungeheure Verheerungen verursacht. Am Montag wurde eine intensive Hitze verspürt, und die Hitzewoge dehnte sich auf alle östlichen und südlichen Staaten aus. Der Hitze folgte ein rascher Fall des Thermometers und am Dienstag brach der Sturm in voller Wut aus. Von allen Stationen längs der atlantischen Küste liegen Berichte über die durch den Sturm veranlaßten Verheerungen vor, allein am furchtbarsten hat er in Süd-Carolina, Georgia und Florida gehaust. Eine Menge Schiffe wurden ans Gestade getrieben und haben vollständig Schiffbruch erlitten, wobei viele Menschenleben verloren gingen. Am Ufer wurden große hölzerne Hotels und Häuser in unbedeckten Lagen völlig niedergeweht. In Charleston selber sind ein Viertel der Häuser ihrer Dächer beraubt worden, und eine große Menge ist gänzlich eingestürzt. Der in dieser Stadt angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Man fürchtet, daß sehr viele Menschen ungelkommen sind. Nach Meldungen aus Connecticut sind auch in diesem Staate ernste Verheerungen angerichtet worden. Der der Tabakscrute zugefügte Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollars veranschlagt. Während in den Vereinigten Staaten die Hitze am Montag unerträglich war, herrschte in Monitoba (Canada) ein scharfer Frost.

Die meisten Krankheiten

entstehen bekanntlich durch Verdauungsstörungen und darum sollte Niemand unterlassen allen Magenübeln rechtzeitig mit gewissenhaft zubereiteten Mitteln zu begegnen, um Ausartungen, welche schlimme Folgen haben können, vorzubeugen.

Die Fabrik pharmaceutischer Präparate von Ad. Spemann in Hannover bereitet nun die berühmten ächten Hannoverschen Magentropfen nur aus denjenigen Kräutern etc. etc., welche laut Aussagen berühmter ärztlicher Autoritäten gerade bei den verschiedenen Magen- und Unterleibskrankheiten ganz besonders wohlthuend, schmerzlindernd und heilsam wirken.

Es wird daher Allen, die an: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit und Verstopfung; Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden u. s. w. leiden, insbesondere warm empfohlen, die ächten Hannoverschen Magentropfen (zu haben das Glas zu 75 Pfennigen in den Apotheken) in vorgeschriebener Weise zu gebrauchen, um die geschwundene Kraft und den früheren, frohen Lebensmuth wieder zurück zu gewinnen.